

Unverkäufliche Leseprobe

Pat Lauer

# Ultracoole Schülersausreden



268 Seiten

ISBN: 978-3-505-12802-8

Mehr Informationen zu diesem Titel:  
[www.schneiderbuch.de](http://www.schneiderbuch.de)

Pat Lauer

# Ultracoole Schülersprechungen



© 2010 SchneiderBuch  
verlegt durch EGMONT Verlagsgesellschaften mbH,  
Gertrudenstraße 30–36, 50667 Köln  
Alle Rechte vorbehalten  
Titelbild: Barbara Hömberg  
Umschlaggestaltung: Hohl & Wolf, Hainburg  
Satz: Hans Winkens, Wegberg  
Druck/Bindung: Bercker Graphischer Betrieb, Kevelaer  
ISBN 978-3-505-12802-8

10 11/8 7 6 5 4 3 2 1

# Inhalt

Einleitung .....	9
Teil I	
Ausreden gegenüber Lehrerinnen und Lehrern ..	11
Schon wieder zu spät ... ..	13
Hausaufgaben? Welche Hausaufgaben? .....	34
Gestern war Schule? Echt? .....	51
Ist Sportunterricht wirklich wichtig? .....	67
Wandertage sind schrecklich anstrengend! .....	84
Ach, meine Eltern sollten das unterschreiben? ...	94
Mitarbeit ist nicht so mein Ding .....	102
Teil II	
Ausreden gegenüber Eltern .....	115
Gute Gründe für schlechte Noten .....	117
Verweise sind halt manchmal nicht zu vermeiden .....	131

Warum will der Direktor mich unbedingt sehen? .	147
Das Zeugnis könnte besser sein, aber ...	159
Bemerkungen im Zeugnis? Wen interessiert denn so was? .....	171
Keine Lust zu lernen ...	181
Kaputt gemacht? Ich? .....	195

### Teil III

Spezialausreden für Hausmeister .....	207
---------------------------------------	-----

### Teil IV

Ausreden gegenüber Freundinnen, Freunden und Klassenkameraden .....	217
--	-----

Was? Ich sollte dein Zeug schon wieder mitbringen? .....	219
Die Party ohne dich .....	226
Nein, nein, ich finde niemanden cooler als dich. Außer vielleicht ... ..	232
Quatsch, warum sollte ich so etwas über dich sagen? .....	248
Was man noch über Ausreden wissen sollte ....	262



## Einleitung

Jetzt mal ehrlich: in den Spiegel gucken, sich selbst tief in die Augen schauen und ganz laut und deutlich sagen: „Ich brauche keine Ausreden. Ich sage immer die Wahrheit.“

Kannst du das, ohne grinsen zu müssen? Und glaubst du das vielleicht auch noch wirklich? Dann bist du ein hoffnungsloser Fall. Du brauchst dieses Buch nicht. Leg es weg. Sofort.

Fertig? Gut.

Jetzt sind nur noch die übrig, die nicht immer ganz die Wahrheit sagen, wenn sie etwas falsch oder gar nicht gemacht haben. Dieses Buch ist für alle gedacht, die ab und zu eine Ausrede brauchen und nicht immer dieselbe benutzen wollen, denn das gibt nur Ärger.

Auf den folgenden Seiten findest du jede Menge Ausreden. Manche sind schon mehrfach erprobt und



getestet, andere sind ganz neu und extra für dieses Buch erfunden, so dass du darauf hoffen kannst, dass sie deine Lehrer oder deine Eltern absolut sprachlos machen. Manche Ausreden sind so einfach, dass du dich vielleicht wunderst, warum sie dir nicht schon längst selbst eingefallen sind. Andere sind sehr originell und so ungewöhnlich, dass man ein bisschen Mut braucht, um sie ohne zu stottern und ohne rot zu werden auszusprechen. Um es dir ein wenig leichter zu machen, sind einige der Ausreden auch noch mit einer kleinen Bewertung versehen.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern, und viel Glück bei der Auswahl deiner Ausreden!

Pat Lauer



## Schon wieder zu spät ...

Pünktlich sein ist einfach – und schrecklich langweilig.  
Pünktlich sein kann fast jeder.

Unpünktlich sein ist dagegen viel spannender. Und macht mehr Spaß. Man kann bummeln und die Zeit vergessen, auf dem Schulweg einen Blumenstrauß für Mama pflücken und im Winter einen drei Meter hohen Schneemann bauen. Wenn man unpünktlich ist, ist man fast immer kreativ. Und ist es nicht genau das, was Erwachsene von Kindern wollen?

In diesem Fall leider nein: Sie erwarten stattdessen Begründungen, warum man unpünktlich ist.

Die besten findest du auf den kommenden Seiten.





## Rund um den Bus

(... oder den Zug, oder die U-Bahn, oder ...  
Such es dir aus.)

**T**ut mir leid, ich bin in den falschen Bus eingestiegen.



**I**ch konnte den Bus nicht nehmen, weil heute ein anderer Fahrer als sonst am Steuer saß. Und meine Mutter hat mir streng verboten, bei einem Fremden einzusteigen.



**S**ie werden es bald im Radio hören: Mein Bus wurde von Terroristen überfallen. Ich bin eine Austauschgeisel und muss gleich wieder weg.  
(*Super originell, aber du hast ein echtes Problem, wenn kein Radiosender mitspielt.*)

